

Schüler vor Ort durch einen hochklassigen, methodisch in weitgehend altershomogenen Klassen verlässlich stattfindenden Unterricht gut vorbereitet sind.

Diese Grundbedingungen machen auch zugleich die Kernkompetenz guter Nachwuchsförderung aus: die Bereithaltung eines fachlich hochklassigen Unterrichtsangebots, das den Schülerinnen Spaß macht, nachweisbare Ausbildungserfolge zeitigt und damit ihre Lust an eigener Leistung weckt und erhält.

Ja, auf diese Kernkompetenz baut die GdBF und dafür sorgen wir auch: dass im BallettCentrum und in der Ballett-Akademie ein solches Lehrangebot vorhanden ist, das den Kindern und Schülern eine qualitativ hochwertige künstlerische Ausbildung sichert.

- Dazu gehört es, ihnen die Möglichkeit zu bieten, an diesem Unterricht in angemessenem und ausreichendem Maße teilnehmen zu können, u. U. auch dann, wenn es die finanzielle Situation nicht erlaubt.

- Dazu gehört es, an der Erarbeitung von fachlich anspruchsvollen Choreographien teilnehmen zu können, wie es im Jungen Ballett Franken möglich ist.

- Dazu gehört es, über das Know-How zu verfügen, das erforderlich ist, um mit den Schülerinnen anspruchsvolle Solovariationen für Aufführungen und für die Teilnahme an Wettbewerben oder für das Vortanzen bei anderen Companies erarbeiten zu können.

Dies alles findet in der von der GdBF getragenen Fürther Jugendcompany „Junges Ballett Franken“ statt, von deren Qualität Sie sich hoffentlich alle am 23.Juli ein Bild machen werden. Ich verweise hierzu auf den Handzettel JBF.

Wie sieht es mit der Talentförderung der GdBF e.V. aus und welchen Beitrag leistet hierzu das Junge Ballett Franken?

Um junge Talente auf eine künstlerische Laufbahn vorzubereiten, ist nicht nur erstklassiger Unterricht in verschiedenen Fächern, sondern auch die Gelegenheit erforderlich, das Gelernte in die Erarbeitung von Choreografien des klassischen und zeitgenössischen Repertoires einzubringen. Um solche Bühnenpraxis vor großem Publikum zu ermöglichen, muss eine Tanzcompany zusammengehalten, Einstudierung mit geeigneten Choreografen organisiert, Programmfolgen auf das jeweils mögliche technische und künstlerische Niveau abgestimmt und eine umfangreiche Probenarbeit geleistet werden. Die Leitung solch einer Jugendcompany – seit über 15 Jahren von Henrike Guha, der Leiterin des BallettCentrums Nürnberg/Fürth, mit ständig steigendem tänzerischen Niveau erfolgreich versehen – ist ohne weiteres mit der Leitung eines großen Jugendorchesters vergleichbar; und das erst recht, wenn außerdem auch die Ausbildung jener jungen Talente ebenfalls in ihren Händen liegt.

Nicht alle Talente, für deren Ausbildung Henrike Guha zuständig war, konnten mit Talentpreisen ausgezeichnet werden, (da gegen eine jährliche Preisverleihung an Tänzerinnen zeitweilig einerseits „organisatorische Gründe“ geltend gemacht wurden, andererseits sich offenbar auch Stimmen durchsetzen konnten, die meinten, es sollte nicht immer nur Nachwuchs des BallettCentrums zum Zuge kommen, sondern auch Schüler anderer Einrichtungen, selbst wenn sie weit unter dem Leistungsniveau der BC-Schüler lagen.) Wie dem auch sei: immerhin setzten nicht nur alle von Frau Guha geförderten Talentpreisträger/innen ihren Weg in eine künstlerische Laufbahn fort (was man z.B. von den zahlreichen mit dem Talentpreis geehrten Musikern nicht sagen kann). Ebenso fand eine ganze Reihe ehemaliger Schüler/innen, die als Mitglieder des JBF erste Bühnenerfahrung sammelten, direkt vom Ballett Centrum bzw. von der Ballett-Akademie Fürth aus Engagements in renommierten Tanzcompanies bzw. Aufnahme in die Berufsausbildung angesehener Hochschulen. Dafür im Folgenden einige Belege:

1. Britta Pudelko, Talentpreis Tanz, Aufnahme in die Alvin Ailey School N.Y. - jetzt Lehrerin für Modern Dance in Berlin;
2. Sandra Wießmeier, Talentpreis Tanz, jetzt Art Director in Nürnberg;
3. Uli Scherbel, Sänger, Tänzer, Schauspieler, jetzt Hauptrollen auf großen Musicalbühnen in Essen, Berlin, Leipzig
4. Megan Firsowicz, Talentpreis Tanz, Tänzerin in Gießen, Stuttgart, jetzt Salzburg;
5. Titus Hoffmann, Talentpreis Regie f. HSG-Prod. „Cats“, Musical-Darsteller international
6. Swantje Schäuble, Talentpreis Tanz, jetzt Tänzerin in Amsterdam
7. Steffi Fellner, Aufnahme in die Berufsausbildung Palucca-Schule Dresden und Ballettschule der Oper Leipzig
8. Karl-Wolfgang Petschke, Aufnahme in die John-Neumeier-Schule Hamburg, John-Cranko-Schule Stuttgart, Bosl-Stiftung München
9. Simone Bauer, Aufnahme in die Bosl-Stiftung, München
10. Barbara Schmidt, Aufnahme in die Berufsausbildung Palucca-Schule Dresden, jetzt Lehrerin für Modern/Jazz
11. Angela Lampranidou, jetzt Choreographin und Performerin, Barcelona
12. Tanja Diara, Ballett-Akademie Fürth, direkt engagiert als Tänzerin beim „Balleto di Toscana“